

beim Verdünnen mit Wasser und Filtriren ein purpurrothes Filtrat liefert, während ein violetter Rückstand auf dem Filter bleibt.

Das Acetanilid liefert beim Erhitzen mit concentrirter Schwefelsäure Sulfanilsäure, welche nach dem Verdünnen mit Wasser und Zusatz einer kleinen Menge salpetrigsauren Alkalis an ihrem Verhalten zu α -Naphthol, Thymol oder Carbolsäure erkannt werden kann.

Eine neue sehr empfindliche Morphinreaction hat Lister Armistage*) mitgetheilt. Der Verfasser hat, von der Thatsache ausgehend, dass beim Zusammenbringen von Eisenchlorid mit einem Morphinsalze, wobei bekanntlich eine blaugrüne Färbung eintritt, immer ein Theil des Eisenchlorids zu Chlorür reducirt wird, darin eine äusserst empfindliche Reaction für Morphin gefunden, dass er zu dem betreffenden Salz ausser Eisenchlorid noch ein wenig Ferridcyankalium fügte. Es bildet sich dann Turnbull'sblau, welches, je nach der Concentration der Alkaloidlösung, als dunkelblauer Niederschlag oder als grünblaue Färbung auftritt. Morphinlösungen von der Verdünnung 1:20000 geben noch intensiv grüne Färbungen, solche von 1:50000 kaum einen helleren Ton, selbst bei Lösungen von 1:100000 tritt die Färbung untrüglich ein, wenn auch erst nach einigen Augenblicken.

Die Reaction ist selbstverständlich nur bei Abwesenheit anderer reducirend wirkender Substanzen für Morphin beweisend.

Zum Nachweis des Rhinanthins empfiehlt T. L. Phipson**) die Zersetzung des Glycosids durch Erhitzen mit Salzsäure, wobei sich Rhinanthogen als dunkelbrauner Niederschlag abscheidet.

Die Reaction tritt beim Versetzen der wässrigen Lösung mit einigen Tropfen Salzsäure mit grosser Empfindlichkeit ein, indem sich die Flüssigkeit beim Erhitzen nach und nach immer dunkler färbt und schliesslich sich der Niederschlag bildet. Die äussere Erscheinung soll ganz analog der Reaction auf Traubenzucker beim Erhitzen mit Natronlauge sein.

Auf den übrigen Inhalt der Abhandlung, welcher von der Herstellung des Rhinanthins aus *Antirrhinum majus* handelt, kann ich hier nur hinweisen.

*) Pharm. Journ. and Trans. 1888, 3. Ser. No. 914, 761; durch Chemikerzeitung 12, 92.

**) Chem. News 58, 99.